



Veranstaltungen

Alle lieben ihn

Der Faschingsumzug in Dahenfeld gewinnt immer mehr Anhänger

Etlliche Anhänger reihen sich schon seit Jahren in den „kleinsten Umzug des Unterlands“ ein. In diesem Jahr waren es noch ein paar mehr. So brachten die „Owergriesemer Faschings-Oxe“ und neben vielen männlichen und weiblichen Viechern mit den dekorativen Hörnern auch Bollerwagen mit, in denen sie den Proviant für die Strecke von 950 Metern von der Oststraße bis zur Hüttberghalle transportierten. Sehr aufmerksam war die Obergriesheimerin Silke Wengert morgens durch den „Stall“ gegangen. Da hatte sie einen Korb voll „Kuhfladen“ entdeckt, frisch gesch... und wohlschmeckend, die fanden dankbare Abnehmer unter den jubelnden Menschen am Straßenrand.



„s Remichele brachte die Massen in Schwung Foto: Peter Klotz

Die Zahl der menschlichen Anhänger wächst ebenfalls. Karin und Eugen Trampert aus Neuenstadt sicherten sich rechtzeitig einen guten Platz, wobei der nicht wirklich ein Problem ist. Karin stammt aus dem Neckarsulmer Teilort und genießt auch heute noch die Gesellschaft der Freunde und Nachbarn. Der kleine Umzug gefällt ihnen, da trifft man sich recht schnell hinterher an der Hüttberghalle und kann mit Freunden feiern.

Angeführt vom Remichele (Lothar Mattes) zog der eher kürzere Zug dann durch die Straßen, die Zuschauer erinnerten sich aus dem letzten Jahr, dass die Symbolfigur ein kräftiges „Helau“ als Antwort erwartet und die Dahenfelder Musiker unter der Leitung von Markus Baum, der sich brav eingereicht hatte, lieferten den schwungvollen Takt zu Marschieren und Klatschen.

Eine große Gruppe hatte sich den Namen Gerda Hüttberg auf den gelben Mantel geschrieben. Der Freundeskreis von Birgit Leitz, der zusammen mit Traktorist Rudi Lohmann und seinem herausgeputzten „Hanomag Granit 500“ die Strecke zurücklegte, erinnert damit an die wenig bekannte Dahenfelder Verwandte der berühmten Greta und machte mit Schildern zum Thema Tradition deutlich, dass früher nicht alles schlecht war.

Mit eingeschlichen hatten sich sechs gestandene Herren mit Maske, rotem Overall und Maschinenpistölchen. Sie folgen der Spur von „Casa del Papel“, einer Fernsehserie, in der es um einen Überfall auf eine Gelddruckerei geht. Wie das Mitglied „Berlin“ verriet, hatten die honorigen Dahenfelder ebenfalls Scheine gedruckt und wollen die an die Stadtverwaltung von Neckarsulm weiterreichen, damit die Bemühungen um das Neubaugebiet zügig vorangetrieben werden.

Rund 200 Meter vor dem Zielort kam der Dahenfelder Umzug dann ins Stocken. Es war keine Baustelle, die den Weg behin-

derte. Wie seit Jahren bietet Anliegerin Petra Dulz den müden Wanderern eine wohltuende Erfrischung in flüssiger Form an. An dieser Open-Air-Bar bleiben die Zugteilnehmer jedes Mal hängen. Aber nach einer erholsamen Pause schafften die Akteure dann die letzten Meter und wurden vor der Hüttberghalle von Julian Schmitzer und seinen Kolleginnen und Kollegen begrüßt. Das Team hatte zwar keine Feldbetten vorbereitet, aber kalte und warme Getränke (Sven Lohmann erwartete wegen der Temperaturen keine großen Umsätze mit seinem gut abgeschmeckten Glühwein) und viel Stimmungsmusik, mit der sich auch Konditionstiefs überbrücken lassen.

Man muss kein Prophet sein, um festzustellen, dass der Dahenfelder Faschingsumzug sich wachsender Beliebtheit erfreut und wohl auch bald medial noch intensiver wahrgenommen wird.



Die glückliche Kindheit sieht man den Anhängern von Gerda Hüttberg heute noch an Foto: Peter Klotz



Sie haben immer den richtigen Ton - die Dahenfelder Foto: Peter Klotz



Fleißig am Bonbonsammeln waren die Kinder am Straßenrand Foto: Peter Klotz